

Antonibräu und Bauernbräu

Zwei Großprojekte in der Innenstadt greift die Stadt Vohburg derzeit mit ihrer Immobiliengesellschaft an: beim Antonibräu in der Donaustraße 12 haben die Abbrucharbeiten an den Nebengebäuden an der Lederergasse inzwischen begonnen. Hier entstehen auf der Grundlage der Konzeption der Städteplanerin Vera Winzinger moderne Wohnungen inmitten der Innenstadt. Die historisch bedeutsame ehemalige Gaststätte – sie geht in Teilen wohl auf die Zeit um 1800 zurück – wird noch untersucht.

Und in der Donaustraße 17, dem Kamm-Anwesen und ehemaligen Bauernbräu, räumen die Vorbesitzer derzeit das Gebäude. Es wird komplett abgerissen und in vergleichbarer Größe und Ansicht zur Donaustraße hin stilgerecht neu gebaut, im hinteren Bereich des Stadels ist der Bau einer Markthalle angedacht.

Grund für uns, im Rahmen dieser Reihe, auf die zwei ehemaligen Gastwirtschaften geschichtlich näher einzugehen.



*Familie Schiechl um 1890:
Joseph Schiechl, Maria Schiechl,
Tochter Maria und die Söhne
Andreas (links) und Georg (rechts).
Geschichte der Marienfigur –
Aufzeichnungen von Max Kopp*

Über den Bauernbräu haben wir im Rahmen der Historischen Beilage Nr. 3/2017 im Zusammenhang mit dem dort 1904 stattgefundenen „Haberfeldtreiben“ berichtet.

Als erster Besitzer ist 1657 Johann Georg Aman(n) bekannt. Die Erbtöchter Maria Amann heiratete dann 1791 den Bauerssohn Joseph Neker, deren Tochter Marianne 1815 Simon Mathes ehelichte. Simon Mathes heiratete in zweiter Ehe Rosina Sieber, die als Witwe dann Jakob Rdisser ehelicht.

1872 kauft A. Scheuerl den Bauernbräu Haus-Nr. 45 und auch das Nachbaranwesen Haus-Nr. 46 des Bäckers Michael Schöfthaler. Er baut die beiden Häuser zu einem Wohn- und Gasthaus aus. Am 6.12.1887 brennt das Bauernbräuanwesen ab. Otto Hartmann erwirbt das Anwesen 1900 und verkauft es am 21.1.1905 an Josef Schiechl. Dieser muss im Zuge des Baus der neuen Donaubrücke sein dortiges „Bärnbauer-Anwesen“ abgeben und nimmt diesen Hausnamen mit in sein neues Zuhause, dass dann aber nur noch als Landwirtschaft betrieben wird. Sein Sohn Andreas Schiechl wird Besitzer, dessen Tochter Magdalena dann Karl Kamm heiratet. Lange Jahre war in dem Gebäude auch das Postamt Vohburg untergebracht.



Noch bis in die Neuzeit wurde dagegen der Antonibräu betrieben.

1718 wird der Pierpreu Antonius Vischer genannt, 1735 – 40 dann wiederum Antonius Fischer, der auch Spitalverwalter war. 1782/83 erscheint Adam Fischer, 1787/90 dann Franz Xaverius Fischer. 1809 übernimmt Anton Fischer das Anwesen von seinem Stiefvater Joseph Seefelder. 1834 erscheint Anton Fischer, der auf der Inschrift über der Eingangstür genannt ist.

Etwa 1870 heiratet Josef Schapfl, Brauer aus Manching, Elisabeth, geb. Fischer. 1895 verhehlicht sich Adolf Schapfl mit Magdalen Zieglmeier aus Randlkofen, die nach dem Tod ihres Mannes 1908 die Gaststätte weiterführt.

1919 – also vor 100 Jahren – kaufen Peter und Maria Amberger den Besitz. Nach dem Tod ihres Ehegatten (1938) führt Maria Amberger die Brauerei weiter, bis diese ca. 1963 vom Sohn Josef Amberger und dessen Frau Johanna übernommen wird. Von deren Erben hat die Stadt Vohburg dann das Areal erworben.

Die Brauerei wurde 2001 eingestellt. Die Gaststätte wurde zuletzt als italienisches Restaurant geführt. Vohburger Weißbier aber gab es auch weiterhin – gebraut von einer Brauerei nach den Originalrezepten. Und auch heute ist das Weißbier noch erhältlich.



Quellen: - Zur Geschichte der Stadt Vohburg von Max Kirschner, 2. Auflage 1984,
- Vohburg im seinen Ortsteilen im 20. Jahrhundert von Joseph Pflügl, 1998
- Vohburg; Beiträge zur Geschichte der Stadt Vohburg von Max Kopp, 2017
- Historische Beilagen Nr. 3/2017 und 4 – 6/2018 (siehe Homepage Stadt Vohburg)

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (März 2019)